lassauer Voltsfreund

an allen Wochentagen. — Bezugsteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., Boft bezogen 1,50 Mt., durch die eins haus geliefert 1,92 Mt.

duna

bans for Ritglieb otverfer ritattuna

Inorbna ten, als

Herwall

er: Bir

ertan

ben barf bell

duman

r: Bitte

De3

bens Pein

en in @

Tag unb

pparat

b bei gu

be Don 7. e non 11

Duftern : rbanber,

t. wie Le

Beblenun

ellert, Telefen

1198.

ipziger)

n unte

efahr:

tigen

Gesell

nbach.

under

perein

Carl ?

110.

ble.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Reue Lesehalle"

Breis für die einspaltige Befit-Zeile oder beren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Mingeigen finden bie weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entfprechender Rabatt.

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Serborn, Mittwoch, ben 28. April 1915.

13. Jahrgang.

Gine zeitgemäße Warnung.

shrend eines Rrieges wird allerlet gemifpert und Davon macht man auch bei uns teine Mus-Den Erörterungen über das Kriegsziel hat ja die in erfreulicher Weise das Ziel gestedt. Da-nte es nicht ausbleiben, daß dafür Gerüchte über nung von Friedensverhandlungen entstanden. ben vielleicht von gewisser Seite gefilfentlich gefeber Rrieg einmal aufhoren muß, auf gunftigen allen fein. Go fputte in verichiedenen Ropfen ber Bes Conberfriedens mit biefer ober jener mit uns befindlichen Dacht. Dan hat babei vielleicht gebeimes Berlangen angelnüpft, das unverhohlen gebeimes Berlangen angelnüpft, das unverhohlen da in der seindlichen Presse zutage trat. Unter met Englands haben ja unsere Gegner sich im ber vorigen Jahres verpflichtet, nur gemeinsam der solgen. Aber ebenso sicher ist es auch, daß gebeime in England längst dieses Krieges überdrüssig en tit, ber fo gang anders verläuft, als man es fich

eindrudsvoller Beife tritt nun bie halbamtliche eutige Allgemeine Beitung" all ben Berüchten ent-

indem sie schreibt:

a verschiedenen Seiten hören wir, daß in Stadt und Land er Ber die Andhuung von Friedensberhandlungen und gesett werden. Des näheren wird angedeutet, daß vorte Schritte zur Herbeisührung eines Sonderfriedens mit auf der Erundlage gewiser englischer Wünsche und Fordeim Sange seinen ober in Kang gebracht werden sollen. Kein ihhar kann baran denten, die für Deutschland günstige tag wyunsten eines vorzeitigen Friedensschlusses treendeinem Keine preiszugeben. Rach ber vorsäusig allein möglichen um Andereibung des Kriegszieles, die der Keichstanzler m Reden gegeben hat, müssen wir jeden Borteil der mitiges benutzen, um Sicherheit zu schaffen, daß keiner mehr indem fie fdreibt : Reden gegeben bat, mussen wir jeden Borien der mitn Lige benußen, um Sicherheit zu schaffen, daß teiner mehr mid, unseren Frieden zu foren. Dabei mit es bleiben, ruchte über beutsche Friedensneigungen find gegen-mierer unverminderten Entschlossenheit zur Nieder-ung der Gegner törichte oder boowillige, auf jeden

er mußige Erfinbungen. Die febr übrigens gerade der Schlufiah diefer Er-ng am Plahe ift, zeigen ja die Ereignisse der letzten Rochenglischer und auch nach französischer Auffassung w deutsche Bolt friegemude. Man hat zwar felbst hoffnung, den Teind aus den bisher bejegten Beaus eigener Rraft berauszubringen. Ran glaubt in fallen, daß allerlei Umitande mitwirfen werden, Deutshland gur Unnahme eines billigen Friedens ge-ju maden. In biefer Unnahme tonnen unfere de aber nur bestärtt werden, wenn fie feben, daß bei irgenduelche Geruchte über Abschluß eines Sonderemithalt erörtert merben. Die legten Soffnungen Englander und der Frangojen find jest bei Ppern gu be getragen worden. Mit größerer Kraft als je ift m der alte Angriffsgeist des deutschen Boltes ge-t worden. Der Eindrud davon ift dement-Der dend bei unferen Feinden auch geradegu nieder-etternd. Unfere Baffen bereiten uns ben Frieoor, den wir nötig haben. Je weniger bei uns von iden geredet wird, um so schneller wird er für uns men. Man hat das deutsche Bolf bisher als friedig gesehen. Diese Friedfertigteit ist ihm vielsach als wäche ausgelegt worden. Jest sollen unsere Begner ihren – und sie haben es schon getan –, daß dies er nichts als Menschlichteit war, um der Belt den et nichts als Menschlichkeit war, um ber Welt den iteden eines Weltfrieges zu ersparen. Gleichzeitig soll wen aber zu Gemüte gesührt werden, daß der alte nonliche Jorn noch lebt, vor dem einst das römische lelteich gezittert. Dieser ist jest erwacht, und man sie seine Wirtung abichwächen, wenn man vorzeitig in Frieden redet, um den unsere Feinde und werden

Deutiches Reich.

+ Cin erfundenes Saiferwort. Berlin, 25. April. Tin ersundenes Kaiserwork. Berlin, 25. April.

218 "Cho de Baris" vom 16. April berichtet unter der itterschrist: "Der Kaiser hat den Krieg gewollt" vom firm Gespräch, das Ansang Juli 1914 in unmittelsarm Anschluß an einen Bortrag des Generalsdeiten von Molite deim Kaiser, zwischen dem deneralstaden Generalstaden Generalstaden Generalstaden Generalstaden denem Grasen Azel von Schwein gesührt worden sei. Die Unterredung soll den Stwis das ür liesern, daß der Kaiser entschlossen gewesen is, einen Angrisserieg zu führen. Das angebliche Gepräch hat, wie durch Wolfis Tel.-Bur. erlärt wird, "niesals stattgesunden. Der gesamte Inhalt der französischen mals fattgesunden. Der gesamte Inhalt der französischen Feitungsnachricht ist frei ersunden. Dies ergibt sich schon aus der Tatsache, daß der Kaiser im Juli 1914 in Norden war, mährend Generaloberst von Moltke sich von Ende Juni die Ende Juli in Karlsbad aushielt."

+ Erhaltung der Rindviehbestände. Berlin,
pril. Wie wir von amtlicher Stelle ersahren, entkeit das neuerdings verbreitete Gerücht, daß Anordingen du einer beschleunigten Berminderung der Rindiehbestände geplant seien, jeder tatsächlichen Unterlage.
Beimehr werden die Reitschungen der beswischen Biehelmehr werden die Bestrebungen der heimischen Bieh-dit, die Rindviehbestände durchzuhalten und namentlich in bie Aufzucht eines genügenden Rachwuchses zu en, bon ber Ctaatsregierung und ben landwirtichaft gen Körpericalten nach Kraften gefordert. (28. I.B.) Ein neuer Jivilverwaltungs-Chef für Auffisch-Polen. Cerlin, 25, April. Dem Regierungsprafibenten 3. D. von Brandenstein ist die nachgesuchte Entlaffung aus feiner Stellung als Bermaltungschef beim Oberbefehls-haber Oft erteilt und an feiner Stelle der Landrat v. Kries gum Chef der Bioliverwaltung für Ruffifch-Bolen unter Beilegung des Titels Prafident ernannt worden. (28. I.B.)

fleine politifche Radrichten.

+ Filnf por etwa vierzehn Tagen wegen Fischens auf beutidem Sobeitsgebiete nach Handurg aufgebrachte hollanbische Gildba mpfer wurden auf Beschluß bes taiserlichen Brisenamtes

in hamburg freigegeben.
Den "Bojener R. A." zusolge ift bas Uebersch retten ber Landesgrenze burch Bejehl bes ftellvertretenden Generaltommandos bes b. Armeetorps von jeht ab verboten; Grenzausweise bursen bis auf weiteres nicht mehr ausgestellt und die noch

weite durfen die auf weiteres ficht nicht ausgefehrt und der fichtigen verausgabten Grenzausweise nicht mehr benuht werden. Der in Ludenwalde (Mart) zum Stadtrat gewählte sozialbemotratische Stadtverordnete Otto Schulze erhielt die Bestätte gung der Potsdamer Regierung. — Zum stellvertretenden Präsibenten des Altonaer Stadtverordnete Italiegtung der Granten des Altonaers Stadtverordnete Italiegtung der gester murbe ber fogialbemotratifche Stadtverordnete Thomas mit großer

Mehrheit gewählt.

+ In Leipzig starb am 25. April der Hauptschriftleiter des "Leipzig er Tageblattes", Dr. Bernhard Besten.

Der habische Zentrumssührer, Gelistlicher Rat Dr. Wacker.

Der badische Zentrum und tirchliche Autorität" von der römischen Indeztongregation besanntlich auf die Liste der verbotenen Bücher geseht worden war, hat sich, der "N. Bad. Landesztz." zusolge, "tödich unterworsen".

Der türstiche Kriegsminister Enner Rasche wurde zum

Der türliche Rriegsminifter En ver Baicha murbe gum

Beneraladjutanten des Suttans ernaunt.

+ Dem "Beitt Barifien" wird aus Rom berichtet, daß Beppino Garibaldi dem Ronig von Italien den Bunfc aller Soldaten der Garibalbinerlegion übermittett habe, in die italienische Armee eingereiht ju werden; die Antwort des Königs werde geheimerhaften.

+ Einem Beichluffe bes frangofifchen Marineminifters Mugag-neur gemäß, follen Mannichalten ber Jahrestlaffe 1917 ber

Rriegsstotte nicht einverleibt werden.
Artensssten nicht einverleibt werden.
Uthenische Biätter bringen die Rachricht, daß die englische Regierung eine Unfrage der griechischen betress Erneuerung des demnächst ablausenden Bertrages mit der en glischen Willtarmission zustimmend beantwortet habe. — Ferner verlautet in Niben, daß die Bertreter des Dreiverbandes Griechenland ersuchten, den Antouf der Linie der orientalischen Eisenbahn-

gefellich aft in Briechen land vorzunehmen.

+ Der Jar begab lich in Begleitung des Oberbesehlshabers Groffürsten Ritolat Ritolajewitich von Lemberg nach Brzempel, besichtigte die Truppen, besuchte die Beseltigungen und tehrte am

besichtigte die Truppen, besuchte die Besestungungen und tegete am nächsten Tage nach Lemberg zurück.

+ Rachrichten aus Reu-Bulgarien zusolge wurde dieser Tage der Führer mazed on isch er Banden, Sandansty, auf dem Wege nach Neorotop von unbefannten Tätern ermordet.

Da Sandansti den Hehversuchen der Dreiverbandagenten immer rücksichtslos entgegengetreten ist, dürste dessen Gemordung von diesen ins Wert geseht worden sein.

+ Aus Kairo kommt die Reuter-Meldung, daß Khalil, der den Wordanschlag auf den Gultan von Megypten unternommen dette gehönet worden ist.

+ Der Parifer "Temps" melbet aus Barcelona, daß in der spanischen Jone von Marotto in den letzten Tagen Kampfe zwischen Anhängern Raifulis und Anhängern des Scherifs Ueltet Affes stattgefunden hätten; die Anhänger Baisials hatten Die Ueltet Affes angegriffen, um fie gu gwingen, Raifmit als Führer

Der Offerfampf um die Robila.

folgende Einzelheiten über ben gewaltigen Rampf um Die

Das große Ringen in ben Rarpathen erreichte feinen Sobepuntt in ber Ofterfalacht. Die gewaltige ruffifche Offension hatte um ben 20. Marz beginnend im Gebiet ber Ondawa am westlichen Flügel nach anjänglichen kleinen Erfolgen einen nicht zu brechenden Bidersiand gesunden. Die opservollen Anstürme im Baldgebirge zwischen bem Luptower- und Uziofer-Baß hatten nicht mehr gu ergielen vermocht, als bag unjere feilartig bis gegen Baligrod vorgeichobene Stellung allmählich in eine gleiche Linie mit bem weftlichen Flugel auf ben Soben knapp hinter der ungarijden Grenze bei Tele-potich, Zello, Ragnpolany und Juhaszlat zurud-genommen worden war. Run beichloß die ruffische Heeresleitung einen Durchbruch aus der Gegend des Luptower Baffes, Degoe-Laborca, beiberfeits des Laborca. fluffes, welchem Borhaben nebft ben bort bereits tampfenden Truppenmaffen der größte Teil der vor Brzempsl frei gewordenen Einschließungsarmee als frifche Referve gewidmet war. Ein Belingen dieses Durchbruchs in der Richtung gegen homonna wurde bie fo ftandhaft ver-teibigte Stellung bes weitlichen Flügels im Ondamagebiet unbaltbar gemacht und die im Baldgebirge fampfenden Streitfrafte in eine folimme Lage gebracht haben. Die Ungriffsrichtung mar fomit gut gemablt und verhieß nichts meniger

richting war somit gut gewahlt und versies nichts weniger als die siegreiche Entscheidung der ganzen Karpathenschlacht.

Das Kampsseld, das bei dem geplanten Durchbruch zunächst in Betracht tam, waren das Laborcztal und die beiderseitigen Begleithöhen südlich Mezoe-Laborcz. Westich des Tales verläust parallel mit diesem ein langgestreckter Bergrüden, aus dessen gleiten leingelne Ruppen berausragen; öftlich bagegen gieben fich vom Saupttamm bes Bebirges verichtebene Bergruden berab gum Sluffe, die durch Zuflüffe des Laborcz voneinander getrennt find. Unter diesen fällt besonders jener auf, der sich von der Höhe Brinova abzweigt und den Raum zwischen der Bilfava und der Birava in reicher Bliederung ausfüllt. In der Robila erhebt fich ber Bergruden zu einer Sobe pon 340 Meter und fendet feine Abaweigungen über Die

Javirsta Segneciaba an die Mündung der Bilfava in ben Caborca und über bie Sobe 584 öftlich Balintpusgta, von mo der Uhlistoruden füdmeftlich, ein anderer als Troftnansti Brch fuowarts und endlich ein britter als Rudrovci fub.

öftlich verläuft.

Der eben geschilderte Raum mußte im Rampfe die be-beutenbste Rolle spielen. In ihm war es wieder die Robila, beren bauernder Besit über ben Musgang bes Rampfes die Enticheidung brachte. Der Anprall ber ruffiichen Maffen erzielte nach mechfelvollem Rampfe in ber Mitte ber Front einen Erfolg, ber am 2. April bem Rarfreitage, die Burudnahme ber gangen zwijchen der Birava und bes Laborcz tampfenden Gruppe bis zur hohe des Izbugnabela zur Folge hatte. Rur der außerste rechte Flügel unter Oberft Rrebs behauptete sich zahe in seiner Stellung auf bem Ruden nach Rudrovei bart gegenüber ber Ruppe 584. Der Reft des rechten Flügels unter Dberft Remmel klammerte sich noch an das lette Ende des oberen Teiles vom Trostgansti Brch an. Kobila und Uhlisto waren in Feindes Hand. Unter diesen Umständen mußte waren in Feindes Ind. Unter diesen Umstanden mußte auch die westlich des Laborcz tämpsende Gruppe deim ersten Morgengrauen am Karsonnabend den Küdzug gegen Ostroeste antreten. Schon waren aber Berstärfungen im Anmarsch. Das deutsche Bestidentorps, dessen vorderste Ubteilungen am 3. April deim rechten Flügel eintrasen, der gleich der Mitte sosort zum Angriss vorging, unterstützt von mehreren Batterien, die von den Höhen östlich Birava dei Bilag Flankenseuer herübersandten. Begleitet von einer Gebirgsbatterie und zwei Feldaeschützen Begleitet von einer Gebirgsbatterie und zwei Feldgeichugen brang bie Gruppe Remmel im Berein mit beutichen Berdrang die Gruppe Remmel im Verein mit deutschen Verstärtungen auf dem Rücken des Trostpansti Brch vor und erstürmte wieder die nächtie Höbe 584, einen wichtigen Jugang zur Kobilahöbe. Auch die Mitte war nicht müßig geblieben. Troß großer Berluste durch Artillerte- und Insanterieseuer drangen unsere Truppen vor. Oberstleutnant Balog tam mit feinen honneds bis bicht an bie Hant Balog tam mit jetten Holbert bei bei bei ben Dberften Kemmel zur Hilfe abgezweigte Abteilung fantierend eingriff. Fünshundert Ruffen blieben in unseren Handen. Kaum haite Balog sich auf dem Hohenrücken seftgesetzt, als Major Krimm die Batterien der Oberleutnants Kunze und Brandil heranbrachte und damit der Front eine so gute Stütze gab, daß vorgeschobene Teile der Mittelgruppe auf dem augersten Ausläuser des Javirstarüdens sesten Fuß sassen konnten. Am 4. April, am Oftersontag, wurde der Angrist, an dem nun auch die zweite Stassel der deutschen Berstartung östlich des Laborczsstusses eingreitend teilnahm, allgemein. Der rechte Flügel arbeitete sich aus dem von höhe 584 accep Kobila führen flusse eingreitend teilnahm, allgemein. Der rechte Flügel arbeitete sich aus dem von Höhe 584 gegen Kobila sübrenden Rücken wader weiter vor, wesentlich gefördert durch Gebirgsgeschütze, die dicht bei der Insanterie blieden. Plöglich machte sich in der rechten Flanke vom Orte Birava her ein frästiger russischer Angriss gestend. Doch die Deutschen, die zunächst betrossen wurden, bildeten rasch eine Front zur Abwehr. Zu ihrer Unterstühung eilte Oberst Krebs berbei, und die Batterien dei Bilag donnerten gleichzeitig in des Feindes Flanke. Unter großen Berlusten mußten die Russen das wieder in die Tiese zurück, um Deckungen dei Biravo zu gewinnen. Die Mitte machte gleichfalls Fortschritte. Oberst Klein arbeitete sich auf dem Javirstarücken ein gutes Stück vorwärts. Oberst Phleps drang von Uhlisko so weit vor, daß er die Lücke zwischen seine und dem rechten Flügel ichloß. Oberseutnant Keill nahm mit seinen Haubigen eine ichloß. Oberleutnant Reill nahm mit feinen Saubigen eine günstige Gelegenheit wahr, von einer Höhe des Javirsta-rudens vorzugeben, um die Deutschen gut unterfügen zu tonnen, die sich gegen den sich von Javirsta nach Al-jociebeny hinziehenden Rüden entwickelten. Unser furter Flügel der bis meftlich Laborca gurudgenommenen Truppen mar ebenfalls jum Angriff übergegangen. Die Artillerie fuhr im Laborcztale auf und unterftugte hervorragend den ichonen Angriff der Deutschen, den unsererseits Oberft Hausmann mit den Gruppen des Oberftleutnants Abenet und des Majors Baechter mitmachten. Gefördert durch die am westlichen Laborczuser vordringen den Abteilungen des Majors Schoen drangen die Berbündeten in die Stellungen bei hegtigsten feindlichen Artillerieseuers ein. Die übrigen Teile der linken Flügelgruppen gingen wieder auf dem Rucken weftlich bes Laborca vor. Sie trafen bie Ruffen in gut befeftigter Stellung füdweftlich Feljoecfebenn, wo ein Bebirgeruden gegen Beften abzweigt. Auf biefem flegi bie Ruppe 468, bie Major Luebhart trog beftigften die Ruppe 468, die Major Luebhart trot heftigsten Flankenseuers erstürmte, aber gegen die immer wieder heranstutenden Gegenangrisse nicht zu halten vermochte. Der 5. April, der Ostermontag, brachte auf dem öststichen Gesechtsseld den vollen Erfolg. Deutsche und österreichisch ungarische Batterien wetteiserten miteinander, um die zwischen Höhe 584 und Kodisa angelegte starke Stellung des Feindes zu erschüttern. Dank dieser Borbereitung konnte die Gruppe des Obersten Kemmel um 3 Uhr nachmittags die Stellung erfürmen. Auch der andere Jugang zur Kodisa, die Javirska, wurde vom 40. Insanterie Regiment im unwiderstehlichen Angriss eingenommen, wodurch die Deutschen endlich des Flankenseuers ledig wurden, das ihnen disher das Bordringen auf den sich gegen Alsochennen küden unmöglich gemacht hatte, damit gewannen sie endgültig den Abschnitt des Bilsavatales. Inzwischen hatte sich auch das Geschied der Kodisa erfüllt. Bon der Javirska her flankert, an der Seite des Kückens der Höhe 584 von den Deutschen und den Honveds des Oberstleutnants Baics arg bedrängt unterlagen die Berteidiger dem 4. bosnisch-herzegowinischen und dem 89. und diger dem 4. booniich-herzegowinischen und dem 89. und 90. Infanterie-Regiment, Die Major Ruchinta gum Sturme

beranfiberte. Der endgflitige Sieg mar auf dem wichtigften Teile des Befechtofeldes errungen. Befilich des Laborca brachte ber Ditermontag noch nicht bie Enticheibung. Bobl brang die Gruppe bes Oberft hausmann gegen bie Sobe bei Telfvecfebenn por, tam aber burch Flantenfeuer, bas pon der Ruppe 468 aus Geschütten und Maschinengewehren berüberschlug, in eine recht migliche Lage. Major Liebhart tat mit den Seinen das Möglichste, die Höhe zu erstürmen. Die Angreiser kamen bis auf 30 Schritte an die Stellung des Feindes beran, vermochten aber nicht sich durch die Drahtverhaue durchzuarbeiten. Immerhin lentten sie die Ausmertsamseit von der Gruppe Hausmann ab, welche die fritische Situation rasch überwunden hatte und fturmend in die erste Stellung bes Feindes auf ber Ruppe von Felsoecsebeng eindrang. Am 6. April tamen deutsche Berstärtungen auch auf diesem Teile des Kampffeides an. 3m Berein mit biefen frischen Truppen gelang die Wegnahme der Hohe 468. Dberft Sausmann vertrieb ben Geind nach verluftreichem Rampfe auch aus feiner zweiten Stellung auf ber Gel-foecfebenger Ruppe, boch leifteten bie Ruffen in bem bahinter gelegenen febr ftarten Stütyunfte gabeften Biderftand, an bem fich drei mit größter Tapferfeit durchgeführte Sturme brachen. Run wurden Gebirgogeichuge berangebracht, die den Stuppuntt überaus wirtfam unter Feuer nahmen. Bei Morgengrauen des 6. murde der Sturm gemeinfam mit einer gur Berfiartung berange. tommenen deutschen Abteilung wiederholt und brachte Die Berbundeten endlich in den Bestig dieses beifi umstrittenen letzten Stütpunftes des Feindes. Det gut angelegte russische Durchbruch war vereiteit. Dieser schöne Erfolg der Osterschlacht war allerdings mit schweren Berlusten erfauft. Allein von der österreichisch-ungarischen Armeegruppe, die beiderfeits des Laborca focht, paffierten in biefen ichmeren Tagen 2300 Bermundete bie Rrantenichubstation Rostocs. Auch von den Deutschen, die fo bervorragend in den Kampf eingegriffen batten, gelangten 800 auf diesem Bege in die rudwartigen Heilanstalten. Der ichlieglich errungene Gieg mar aber für die gange Rarpathenichlacht, wie die folgenden Ereigniffe zeigten, von enticheidender Bedeutung.

Der Arieg.

Tagesbericht der oberften Seeresleitung.

+ Großes Sauptquartier, ben 26. April 1915. Bei Bpern dauerten die Rampfe an. Auf bem meftlichen Ranalufer ift Cigerne, bas die Frangofen wiedergenommen zu haben behaupten, in unserem Besis. Auch bitlich des Kanals wurde das eroberte Gelände behauptet. Die Jahl der eroberten Geschüße stieg auf 65, worunter sich nach wie vor die vier schweren englischen Geschüße besinden. Nordwestlich Jonnebete setzen wir unsere Angrisse fort und machten dabei mehr als 1000 Kanadier zu Gesangenen. Die Gesantzahl der Gesangenen erhöht sich damit auf 5000. Ein sonderbares Böltergemisch — Senegalneger, Engländer, Turtos, Inder, Franzosen, Kanadier, Zuaven, Algerier — sand sich hier auf verhältnismäßig kleinem Raume zusammen. In der Champagne schlugen wir nördlich von Beau-

In der Champagne ichlugen mir nordlich von Beau-

Auf den Maas-höhen machte unser Angriff gute Fortschrifte. Mehrere Bergrüden hintereinander bis zur Höhe westlich von Les Eparges wurden im Sturm genommen. Mehrere hundert Franzosen und einige Maschinengewehre sielen in unsere Hande.

chinengewehre fielen in unfere hanve. Im Milly-Walde scheiterten feindliche Borftoffe. In ben Bogesen führte unfer Angriff gur Wiedereroberung des hartmannsweilerfoples. beute unferer Truppen betrug bier: 11 Offiziere, 749 Frangofen, 6 Minenwerfer, 4 Mafchinengewehre. Deftlicher friegofchauplah.

Einige fcmache ruffifche Rachtangriffe in Gegend nordweftlich von Ciechanow wurden abgewiefen. Die Lage ift unverändert.

+ Der amtliche englische Bericht über Bpern. Das britifche Rriegsamt teilt unterm 24. April

Der Rampf um das Gelande, mo die Deutschen durchdrangen, awijchen Steenstraate und Langemard bauert noch an. Der Ber-luft biefes Zeiles ber Linie entblöfte ben linten Flügel ber tanabiichen Divifion, ber gum Rudgug gezwungen murbe, um mit bem rechten Flügel ber benachbarten Truppen fublung zu behalten. Im Rucken der letteren vefanden sich vier tanadische 4,7-Kall-Kanonen, die in die Hände des Feindes sielen. Aber einige Stunden später machten die Kanodier einen brissanten und erfolgreichen Borsioß und eroberten die Kanonen (!! vgl. den Bericht unserer Obersten Heresteitung vom 26. April !! D. Red.) zurück. Sie nahmen eine beträchtliche Angahl Deutscher gesangen, darunter einen Obersten. Die Kanadier hatten große Bertuste, aber ihre Tapferseit und Entschlossenheit retteten die Lage.

Die Absicht, die Riederlage der englischen Truppen zu bemänteln, spricht so deutlich aus diesem amtlichen

gu bemanteln, fpricht fo beutlich aus diefem "amtlichen Bericht", daß felbst die Landsleute Ritcheners trop der Umbullung nur die bittere Bille fcmeden werden. Beften

Baris, 26. April. Die Blatter veröffentlichen bie Berichte von Augenzeugen über bas lette beutiche Mittel, eine Art erftidenben Dampf, ben bie Deutschen von ihren Schugengraben gegen die frangofifchen Binien trieben. Die Frangofen batten bemertt, bag binter der Bruftmehr ber deutschen Schutgengraben etwas Augergewöhnliches por fich ging. Es maren bort mehrere Definungen bergerichtet worben. Die Deutschen warteten einen gunftigen Wind ab, um aus den Behaltern unter Drud stehende Dampfe herauszuschleudern. Die Dampfe wurden als Chlordampfe fesigefteilt. Die frangöfifchen Soldaten faben mit Erftaunen febr bichten fdmarglichen Rauch auf fich gutommen, mabrend die Deutschen, die augenbiidliche Beftirgung der Frangofen ausnugend, vom Artilleriefeuer unterftugt, ihre Schugengraben verliegen. Die vorderften beutichen Solbaten hatten ihr Beficht mit einer Maste bededt, modurch es ihnen möglich murde, ungefahrdet die verpeftete Bone gu durchichreiten.

Die gange frangöfifche Breffe befpricht die Unmendung erstidender Baje burch die deutsche Urmee und erflart, nur Die Wirfung diefer Gaje habe bie Millierten jum Rudguge veranlaßt. Es sei den Alliierten jedoch gelungen, das Berlorene wieder gutzumachen, so daß die Deutschen teinen Erfolg zu verzeichnen hätten. Die Anwendung solcher Mittel sei ein neuer Beweis für die barbarische Rriegführung Deutschlands. Außerdem widerspreche fie allen Rriegsgefegen und fei - wie eine Savasnote ausführt - burch die Saager Ertlarungen, welche von ben Regierungen in Bertin und Bien ratifigiert morden feien, förmilich unterfagt. Der "Demps" ichließt fich bem Brotest aller Blätter an und erflart, die icheufliche Handfungsmeife fei mit tühlem Borbebacht und mit allen Silfsmitteln ber beutichen Biffenicaft ausgeführt. Ginige Dilitärfritifer, wie Oberfileutnant Rouffet im "Betit Parifien" und General Berthaut im "Betit Journal", fordern die frangosische Regierung auf, es nicht bei Protesten bewen-

ben zu laffen, fondern bie gleichen Mittel anzumenden. Bober nun biefe beuchlerifche Entruftung? Man wird fich unschwer entfinnen, daß unfere Dberfte Beeresleitung in ihren Berichten vor einiger Zeit bes öfteren ichon darauf hingewiesen hatte, daß fowohl Frangosen wie Ruffen bei ihrem Borgeben Bomben mit giftigen Bafen verwandten. Wenn nun unfererfeits dasfelbe Mittel gegen unjere Begner angewendet wird, regt man fich darüber auf. Bielleicht, weil wir's auch in biejem Buntte - beffer machen als fie??

+ Unfer U-Boottrieg.
Stochholm, 24. April. Rach bier eingefroffenen Rachrichten ist der finnische Dampser "Fraad", der nach einer
gestrigen Meldung in der Rabe Finnlands untergegangen ft, von einem deutschen Unterfeeboot torpediert worden.

Er ift sofort gesunten, die Besatzung gerettet. London, 25. April. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der schwedische Dampser "Ruth" aus Gothenburg wurde am Mittwoch hundert Meilen öftlich vom Firth of Borth von einem beutichen Unterfeeboot torpediert und versentt. Die Besatzung ist in Leith gelandet worden. — Der Fischdampser "Huchsia" traf gestern in Aberdeen ein mit der Mannschaft des Fischdampsers "Envon" an Bord, der von einem beutschen Unterseeboot Mittwoch abend an ber Ditfufte beichoffen murbe. Es ift unbefannt, ob ber "Envon" verfentt murde. - Die "Times" berichten: Der Fifchbampfer "Queenstown" landete geftern in Brimsby ben Rapitan und fechs Mann vom Fischdampfer "St. La-wrence, ber von einem deutschen Unterseeboot Donners-tag bei ber Doggerbant verjentt wurde. Zwei Mann ertranten.

Der öfterreichisch-ungarische Cagesbericht.

26. April. An der Karpathenfront dauern die Kämpse im Athschnitte des östlich Uzioler-Passes fort. Eine unserer Angrissgruppen eroberte gestern füdöstlich von Koziowa einen neuen Etützpunst des Feindes und machte 7 Offiziere und über 1000 Mann zu Gesangenen. Um die verlorene höhe zurüczuerobern, begannen nun die Russen mehrere bestige Gegenangrisse und

persuchten auch in den Ragidarabschnstten verstrieben ber Hauptangriff des Feindes richtete sich gegen die und die östlich anschließende Stellung. Rach linner mar dieser Ansturm unter schweren Beridweren Russen zurückgeschlogen. Zwei Bataillone des Beridserbei saft gänzlich vernichtet, einige hundert Mann fin son 26 Schützengeäden und vielem Kriegin von 26 Schützengeäden und vielem Krieging Buch in den übrigen Abichnitten wurden die Don 26 Schützengeaben und vielem Kriegsmann guch in den übrigen Abschinkten wurden die des Feindes blutig abgewiesen. Vor den Steum Utzsfoker Passes ging der Gegner nach absungriff fluchtartig zurlick. — In den gestrigen Kann das diesber gewonnene Gediet troh verzweiselter Geder Russen nicht nur behauptet, sondern süddsstäte Gedigien und Possen, sowie auch am Onjestr und in der Geställen und Possen, sowie auch am Onjestr und in der Geställstämpse. Sonit Rusde.

Der "furchtbare" Rampf bei 3pe Samburg, 26. April. (Ctr. Bin.) wird bem "Samburger Frembenblatt" gemelbet: Telegraph" aus Boulogne berichtet, trafen bort Bagarettguge mit verwundeten Frangofen unb aus ber Schlacht bei Dpern ein. Rach ihren Mr biefer Rampf ber furchtbarfte, ben fie feit Rrieges erlebt haben.

Lehte friegenachrichten.

Berlin, 26. April. (BTB.) Bon maggebe wird mitgeteilt, bag beutsche Marinefluggeuge in wieberholt von englischen Sanbeleichiffen mit Ben Gefdugen beichoffen worben find, ohne bag ble ben Fliegern angegriffen waren. In einem Ball bies burch eine Gruppe von funf Fifcbampfern, be Belegenheiten burch englifche Sanbelsbampfer. Mie auf biefe Angriffe find bie Schiffe mit Bomben worben.

Berlin, 26. April. (BIB.) Anlaglid ber über bie Berfenfung bes englischen Fischbampfers rence" burch ein beutsches Unterfeeboot am 23. Ipn "Times" bie Radricht verbreitet, ber Rommanbant feebootes habe bie Rettnng zweier über Borb geinen Leute ber Befatung bes Dampfers nicht geftatten fobaß biefe ertrunten feien. — Sterzu wird uns m gebenber Stelle mitgeteilt: Das beutiche Unterfeebon aus bem Berhalten bes Gifchbampfers, ber guerft m Fahrt auf bas Boot guhielt und bann abbrebte, baß er ein als Borpoftenboot bienenbes Sahrzeug hatte. Er zwang ben fliebenben Dampfer burd Gele gum Stoppen, worauf fich ber größte Teil ber Befor bie Boote begab. Ingmifden ließen brei an Ben gebliebene Leute Brieftauben aufsteigen. Gie wind ihre Boote heran und als biefe in ber Rabe maren, Die Leute über Bord. Rur einer von ihnen murbe Booten gerettet, mabrend bie beiben übrigen ertranter Unterfeeboot, bas ju biefer Beit 250 Deter vom entfernt lag, bat in feiner Weife bas Rettungsmet trachtigt Die Behauptung ber "Times", Die ingwijd burch Funtentelegrammbienft von Belbhu weiter worben ift, muß bemnach als eine boswillige Berle bezeichnet werben.

Berlin, 26. April. Bur Groberung bes bar meilertopfes beißt es im "Berliner Tageblatt": Die 300 find bes heißumftrittenen Befiges nicht lange frob er Unter bebeutend größeren Berluften als bas erfte I fie bie Bergfefte abermals ben fturmenben Deutschen laffen muffen. Der gabe Dut ber beutschen Truper abermals alle Schwierigfeiten übermunden und man hoffen, balb von weiteren Fortichritten gu horen, Me bie neueroberte Stellung enbgultig fichern werben.

Berlin, 26. April. Als neutrales Urteil iber liche Schlachtberichte bezeichnet Die "Boffische Zeitung Stelle aus ber "Tyb" wo es beißt: Das einema bas Baffer, wie bei Soiffons, bas anderemal bie Uebermacht wie in ber Champagne, bann aber finb Stintbomben, die nach ben englischen und frangofile richten die Giege ber Deutschen ermöglichen. Bieft mm Telegramme beiber Geiten, fo erhalt man ben Ginbrud es ben Alliterten fcwer fallt, ihre Rieberlage einen

Berlin, 26. Upril. Die Einzahlungen auf Die & anleihe zeigen fortgefest eine erfreuliche Bunahme.

Im Weltenbrand, Original-Kriegsroman aus erniter Zeit

bon Rubolf Bollinger.

(Radbruff nicht geffattef.) "Das finte Rheinufer ?" rief in fpottifchem Tone ein herr vom Rebentisch herüber, ber echte Typus des fleinen behabigen Barifer Rentners. "Rein, mein herr, von einer so lacherlichen Bescheibenheit werden wir diesmal nicht fein, fonbern mir werben diefen barbarifchen Gauerfrautfreffern furger Sand ben Baraus machen - gang und gar! 3ch habe einen Berwandten am Quai d'Orfan, und ch glaube barum einiges von ben Abmadungen gu miffen, ich glaube darum einiges von den Abmachungen zu wisen, die zwischen uns und unseren ruhmvollen Berbündeten längst getroffen sind. Jeder von uns dreien wird einsach behalten, was er erobert, und daraus ergibt sich ganz von selbst, daß Deutschland in der Teile geschnitten wird. Der Often den Russen, der Resten uns und die Ruste mit den daranhangenden provinzen den Englandern. Das ist historische Gerechtigteit."

Die MeuBerungen des Beifalls, die von allen Gelten laut murben, Bewiesen ungweideutig, daß die Unfichten bes tleinen Rentners auch die seiner Zuhörer waren. Mit einer Ausnahme allerdings, denn in die patriotische Begeisterung der siegessicheren Republikaner hinein klang von einem der runden Marmortischen her ein kurzes, spöttisches Auslachen; der junge Mann, von dem dies Lachen warf mit geringlichähiger Kehärde ein ausgegangen mar, marf mit geringichatiger Gebarbe ein Geloftud als Bezahlung für feinen Raffee auf die Platte und ichritt in die Strafe hinein, nachdem er ben beiben

großsprecherischen Rednern zugerufen hatte:
"Buten Appetit zu den jetten Bissen, meine Herren! Aber geben Sie nur gefälligst acht, daß Sie nicht etwa baran erstiden."

Sein fliegendes, aber hartes Frangofifch fieß ohne

meiteres ben Muslander erfennen.

"Ein Bruffien! - Rieder mit ihm!" rief ihm benn auch ber herr mit dem fcmargen Rnebelbart nach; aber ber andere filmmerte fich nicht barum, fondern ging ruhig feines Beges weiter. Er war von mittelgroßer, febniger Geftalt, und fein hubiches Gesicht hatte raffige, charafterbolle Buge. Aber es fab bleich und angegriffen aus.

Much trug er ben rechten, verbundenen Arm in einer ichwarzen Seidenschlinge und die Langsamkeit feines Ganges ließ daraut ichließen, daß er genötigt war, haus-Buhalten mit feinen Rraften.

Er bewegte fich in ben Barifer Strafen wie einer, ber mit ben örtlichen Berhaltniffen wohlvertraut ift Und er blieb hier und ba vor bem Schaufenfter einer Runfthandlung fteben mie jemand, der nichts Bichtiges gu ver-

Much der im Beftibul eines befannten Boulevard. Theaters angebrachte Schaufaften mit ben Bhotographien ber beliebteften Mitglieder ber Bubne reigte feine Mufmertfamteit. Mit Intereffe lieft er feine Mugena von einer der pikanten weiblichen Schönheiten zur andern gleiten, bis es mit einem Mal wie ein Rud durch seinen Körper ging, während ein halblauter Ausruf der lleberraschung von feinen Bippen tam.

Unverwandt haftete fein Blid an dem Bilde einer lächelnden jungen Dame mit schelmischen Augen und übermutig geöffneten Lippen.

"Mile. Erna Ravenna", ftand unter ber Bhotographie, und der Blag, den man ihr in dem Schautaften angewiesen, ließ vermuten, daß das Original des Bildes wohl zu den bevorzugten Künstlerinnen des Theaters gehören mußte.

"Erna Ravenna!" fprach ber junge Mann vor fich bin.

Beiche Bandlungen boch ein ehrlicher Rame burchmachen fann, wenn man erft einmal aufgehört hat, fich feiner murdig gu fühlen !"

Er zauderte noch ein wenig; bann trat er an ben fleinen Berichlag beran, hinter bem ber Tagestaffierer auf Billettfäufer martete.

"Bergeihen Gie, mein herr! Fraulein Erna Ravenna ift eine ber Runftlerinnen Ihrer Buhne, nicht

"Allerdings!" erwiderte der Mann in einem Ton, als löße die Unfenntnis des Fragenden ihm eine Art von Mitleid ein. "Unsere beste und charmanteste Soubrette. Benn Sie wollen, tonnen Sie fie heute Abend in einer ihrer Glangrollen bewundern."

"But - geben Sie mir einen Fauteuil. Aber mare es nicht möglich, die Abreffe ber Dame au erfahren? 3ch

bin nämlich ein alter Befannter von ihr und würde fte ge auffuchen.

Er hatte ein 3mangigfrantfilld auf bas 3abim m Beamten von dem berausa Beide mit feiner gefunden Linten brei Frant als geld guichob, murbe ber Raffierer mit einem Ral in liebensmurbig und mitteilfam.

"Rue de Charenton Rummer 7, mein Serr! - i haben, wie ich febe, Ihren Arm verlegt. Es ift hoffent

nichts von Bedeutung?"
"Dante — nein! Für einen Fall aus sechzig In Sobe ift es unbedeutend genug. Alfo Rue be Charre Rr. 7. 3ft Fraulein Ravenna fcon lange an 3 Theater tätig ?

"Seit drei Monaten, mein herr! Und fie bat ausnehmend glanzende Rarriere bei uns gemacht. Dem war eigentlich nur für zweites und brittes Sach eng aber ber Bufall wollte es, baf fie eines Abends, als großer Berlegenheit waren, für eine ploglich ertrante legin einspringen mußte, und da hatte fie benn - m wegen ihres Mussehens und ihres Spiels, als wegen i Stimme — einen außerordentlichen Erfolg. Sie ipte ein so drolliges Frangösisch, von dem das Publitum imauis neue entgudt ift. Denn von Geburt ift sie ja. Sie als alter Bekannter vermutlich wissen werden, in Englanderin."

"Eine Englanderin - jamohl !" wiederholte andere zuftimmend, mahrend es gang eigen tronffd feine Mundwintel zudte. "Und die Englanderinnen augenblidlich in Paris befonders beliebt, nicht mahr?

"Dh, man reift fich um fie. Sind fie boch bie 284 eines Landes, auf das wir unfere fconften hoffnunt fegen."

Das Singutreten anderer machte bem Beiprag Ende, und der junge Mann mit bem verbundenen bestieg draußen eine Autodroschte, um sich sofort nach Rue de Charenton fabren zu lossen. Das haus, dem er den Bagen verließ, sah recht vornehm aus, der Concierge, der ihm auf sein Klingeln öffnete, ma in feiner fauber gehaltenen Boge einen faft murbenaus

Fortfet ing folgt.

* Ser ugen im hern Del ulnant b - Das Defar 9 edel babie

- Die

uns bie

1 9815., T

Somi Mosfa

gondon

Pondon

a bo

eren o

Mus Di

dums .

a entiteb

Madri

icht eine

Mustubro

L Robl

erion m

in ipaniid

mt betro

Wite. in 1115 3-6 Hng tall bes ien ftattfir -Bur

diegojahr ifichten für fet auch in ntet feben nicatteper enes eriord in Berildfile ffest. Die etrung v

e Grundgi meibepreife then, ba bi Doinifchaft priuma bee Berluft b mäßiger g ebrauchszeit n jebe G

mben. Bis Millionen doirhbefta etter in fri Bete Borre toffen, Die immitteln.

ine meitere th und ein in 30 Progr Los bebeutet paris, 28. April. "Betit Journal" meldet, bag in nelde von ben Militarbehörden gum Berlaffen aufgeforbert worben waren. - Demfelben Blatt bie Staatsanwaltichaft infolge einer Anzeige, welche ge fogenannte mobitatige Anftalten erftattet worben Interfuchung eingeleitet.

den die 5
den dingen
den Gerla
des Gegn
Uns in die
niegeman
niegen Roma
eifelter Ge
eifelt

ei Ipen

elbet: 9

bort pro

hren In

e fett ge

unb

ten.

naggeben

uge in F

nit Bem B ble

em Balle

fer. Mi

Bomben !

lich ber

23. Apri

andant be

orb geip

geftatten

terfeebou

guerft m brebte,

thrzeug ard Gels

ber Befor an Bord ie winker

maren, fr

murbe p

crtrante

t Dom 2

ungewed b

peiter ver

ge Betleur

es Haring : Die Jem froh geme erste Malb

Deutiden !

nd man

ören, be

eil über

Beitung" einemal a

al bie

Ginbrud!

uf die 2

urde fte gm

err! — Si t hoffenila

haig Me Charents an Ihr

holte be onisch un nnen ind oahr? ie Töcken offnungen

rben.

grib, 26. April. (BEB.) Rach Blättermelbungen meft murbe gestern vor Constanga Die ruffliche Flotte fabet nach bem Guben gesichtet. An ber Spige fuhr ein großer moberner Banger. Man glaubt, neuer, in ben Berften am Schwarzen Deete etmought ift.

goofan, 26. April. (BIB.) "Ruftoje Slowo" Tafelbutter hier nur noch für eine Boche por-

godfau, 26. April. (WIB.) "Rußtoje Clowo" Begen Rohlenmangels ift ber Betrieb maffen ber Stadt, mo ber Aufenthalt fonft gefahren tonnte, find noch beleuchtet. - Giner Delbung aftoje Slowo" aus Rafan zufolge ift ein Deutscher Schwital wegen Beleibigung ber Ahnen bes Zarenant Jahren Bwangearbeit verurteilt morben.

gosfau, 26. April. (BIB.) Die "Romoje Bremja" Begen ber Teuerung ber Lebensmittel, insbesondere und Brot, find bedeutende Unruben ausgebrochen, ne Bader- und Gleischerlaben fowie von Materialgolungen find gerfrort worben. Der Gehilfe bes stmanns Cherft Mobel, Boligeimeifter Solotareff eierauffeber Boigit wurden burch Steinwurfe am mer vermunbet.

gondon, 26. April. (BEB.) Das Berfahren gegen geinend verschoben worben. Muller und Rupferle

Condon, 26. April. (BIB) Der "Times" gufolge Staatsbepartement in Bafbington Die Rachricht gubog in ber dinefifden Proving Szetichuan gerenot herricht. Das gleiche Blatt melbet aus beg ber englische Dauptmann Dyer, ber ber perfischen gibaft jugeteilt mar, am 15. bs. Dits. am oberen Buf von Arabern ermorbet worben ift. - Dasfelbe otet aus Liffabon: Der Liffaboner Gemeinberat migeloft, weil er es ablebnte, bie Defrete bes jegigen ums als legal anguerfennen. Die Regierung bat maltungeausichuß ernannt.

Petereburg, 26. April. (BEB.) Bie bie Blatter mifteben in ber Umgegend jebe Racht große Feuerbie burch bie beimlische Spritfabritation hervorge-

Madrid, 26. April. (BEB.) Das Umteblatt veret einen Erlag, burch ben 1) bis gum 1. Dai ber I auf ungewaschene Wolle und bis jum 15. Juni Mastubrverbot für gemafchene Bolle aufrecht erhalten 2) bie Musfuhr von verschiebenen Mineralen, Detallen, Robleber, Schmierole, Margarine und Beigmetall mird; 3) wird bie Tranfitausfuhr aller vom 216sert fur Spanien beftimmten Baren verboten, mobei be fpanifden Dafen eintreffenben Baren als fur Spanien nt betrachtet merben.

Lokaies una Provinzielles.

* Serborn, 27. April. herr Bigemachtmeifter Eric enten im Fugartill. Regt. Rr. 3 (ber zweitaltefte Sohn Deten Defans Brofeffors Daußen babier) murbe gum entnant b. R. beforbert. Bir gratulieren !

- Das Giferne Areng erhalten bat Berr Mififteng. m Defar Dedel (ein Sohn bes herrn Rupferschmiebs ledel babier) in Munden. Wir gratulieren!

Die Reichounterftutungegelber werben, ms bie Stabtfaffe mitteilt, nicht am Freitag, ben 1 Als., fonbern bereits am Donnerstag, den 29. Mts. in ber Beit von pormittags 9-12 und nad. mgs 3-6 Uhr ausgezahlt.

Ungedienter Landfturm. Das Dufterunge. Dit bes ungetienten Landfturms zweiten Aufgebots, ber Jahrgange 1869-1875, für ben Begirt Des Elemeetorps beginnt mit Montag, den 10. Dai. Die benen bas Mufterungegefchaft in ben einzelnen

m ftatifinbet, find noch nicht feftgelegt. -Bur Rahrungemittelwirtschaft im zweiten niegejahr erbebt ein Sachverstandiger in ber "Roln. eine Reibe von Forderungen. Er ichließt feine gen mit bem Musbrud ber Berficherung, bag unfere Bidden für bas zweite Rriegsjahr fehr gut find, weil uns and in wirtschaftlicher Beziehung organisiert und vorit feben wird. Fur bie mit ber Ernte beginnenbe neue Stattsperiobe ift Die Aufftellung und Befanntgabe eines ats erforberlich, ber bie Regelung unferer Bolfsernahrung Berudfichtigung ber Erfahrungen bes erften Rriegsjahres ficht. Die für Weigen und Roggen burch die Bundesrats. thung bom 25. Januar geichaffene Organisation ift in " Grundzugen bis jum Friedenofchluß beigubehalten. Die Depteife follten erhoht, Die Deblpreife berabgefest ben, ba bie Deblpreife unverhaltnismäßig boch find, bie danifaft aber fapitaifrafrig erhalten werben muß. Bur lung bes Rartoffelverbrauches wird bie Geftfegung von en ab Condwirt empfohlen, ju benen für Gefahr Berluft burch langere Aufbewahrung machfenbe Buichtage matiger Dobe treten, Die von vornherein fur Die gange mbeauchegen feftgefest und befanntgegeben werden muffen, ite Spelulation auszuschliegen. Die Beftande an Deinen und Grogoieh mugten noch weiter eingeschrantt wen Bis jum Derbft mußten Die Schweine auf etwa Dillionen redugiert fein; burch bie Berminderung Des behbestandes ichen mabrend bes Sommers wird meniger in frifdem Buftanbe vergehrt und baburch werben tre Borrate an Raubfutter fur Derbft und Binter ge-Die Berteilung von Gerfte, Buderfutter und Kraft. mitten muß fobald wie möglich organistert werben. meitere Steigerung ber Gleischpreife im zweiten Rriegeund eine Einschräntung bes Fleischtonsums pro Ropf 50 Prozent gegenüber normalen Beiten ift vorauszusehen. Les bebeutet aber feinesmegs ein Unglück.

- Der Schluft ber Schongeit für Rebbode ift nach "Roln. Big." im Regierungebegirt Biesbaben auf ben 1. Mai feftgefegt worben.

- Kürforge für Ariegebeschädigte in Beffen. But Berbefferung ber genefenden Rrieger und Renten empfangenben Rriegebeichabigten beabfichtigt bie beififche Bentralftelle für Gemerbe eine Angabl toftenlofer Lebrgange abgubalten. Diefe follen ftattfinden bei ber Bentralftelle in Darms ftabt, an ber Runftgemerbeichule in Daing, ben technischen Lebranftalten in Offenbach, ber Baugewertichule in Bingen, ben Gewerbeichulen ju Bensheim, Dichelftabt, 216felb, Bubingen, Friedberg, Giegen, Ribba, Migen und Borms, ferner an ber Schnipschule gu Erbach und ber Bebichule gu Lauterbach.

- Landwirtschaft und Arieg. Als Beit 1 ber Flugidriften bes Rriegswirticaftlichen Ausschuffes beim Rhein-Mainifden Berband für Bolfabildung in Frantfurt a. D." ericien foeben ber von bem Abteilungsvorfieher ber Land. wirtichafts - Rammer für ben Regierungsbegirt Biesbaben herrn Landwirtichafteinipeftor Reifer, Wiesbaden, gelegentlich des Kriegswirtichaftlichen Lehrganges des genannten Berbandes am 8. Marg b. 3. in Franffurt a. Dt. gehaltene Bortrag. An ber Spipe ber intereffanten Ausführungen fieht ber Grundfast : "Riemand braucht zu hungern, aber alle muffen fparen!" Rebner weift besonders barauf bin, bag bie Frage ber Bolfsernahrung noch lange nicht mit bem Ernft, ber ihr gutommt, betrachtet murbe, und bag unfere Bevolferung noch viel zu wenig über die wirfliche Lage unterrichtet fei In bem Bortrage ift bie Rotwendigfeit ber Mitarbeit ber beutschen Sausfrauen eingehend begrundet und es wird an Sand ber Statiftit gezeigt, welche Leiftungen bie Landwirtschaft für die Bolksernährung bisher vollbracht hat und im Rriegejabre noch vollbringen muß. Gine Bufammenftellung bes burdidnittliden Berbrauchs ber verichiebenen Rahrungs. mittel weift barauf bin, an welchen Rahrungemitteln gefpart werden muß und es wird in dem Bortrage besonbers auch jahlengemäß nachgewiesen, welche Eriparniffe aus ernährungs. physiologischen Grunden in erfter Linie zwedmagig find. Sobann wird ein Ueberblid über bie uns fehlenben landwirtschaftlichen Produkte gegeben und es wird im einzelnen bargelegt, in welcher Beife für fie Erfat beichafft werben Der Bortrag befaßt fich auch mit ben Fragen ber Mildproduftion und ber Dildoerwertung, ber Abidlachtung ber Schweinebestande und ber Rartoffelerfparnis, ber Derftellung von Dauerwaren fowie ben fonftigen in ber Rriegszeit gu treffenden landwirticaftlichen Dagnahmen. Der febr intereffante Bortrag ift toftenlos von ber Beicaftsftelle bes Rhein-Mainifden Berbandes für Bolfsbilbung in Frantfurt a. M. Bauleplat 10 ju beziehen.

Dillenburg, 27. April. Bert Rreisfefretar Jacobi bier, 3. 3t. bei ber Bivilverwaltung in Lody, ift an Stelle bes nach Bonn verfegten Rechnungsrates Mathies jum Rentmeifter an ber hiefigen Rreistaffe ernannt worben.

Medenbach, 26. April. Berr Behrer Delfrich, ber nach Wiedergenefung von ernfthafter Bermundung Mitte Januar wieder ins Gelb gerückt ift, wurde am 15. Marg unter Beforberung jum Leutnant b. R. im Infanterie-Regiment Dr. 116 bas Giferne Rreug 2. Rlaffe verlieben.

* Gelnhaufen, 26. April. 3m Bertaftollen bei Bieber murbe ber Bergmann Dill aus Rogbach von niebergebenden Gelsmaffen verichuttet und lebensgefahrlich am Ruds grat verlegt.

Biedenkopf, 26. April. Für alle über 350 Meter über bem Meeresipiegel liegenden Grundftude im Rreite Biebentopf murbe bas Saathaferquantum von 4 auf 5 Bentner pro Betrar erhobt. - 3m Rreife Biedentopf follen burch Die Bentral-Gintaufsgenoffenichaft in Berlin 550 Schweine gum Abichlachten aufgefauft merben.

* Friedberg, 26. April. Bahrend eines Jagbganges griffen zwei hiefige Einwohner einen belgifchen Rriegsgefangenen auf, ber aus bem biefigen Gefangenenlager entwichen mar.

* Frankfurt a. Dt., 26. April. Der Ronig und bie Ronigin von Burttemberg trafen beute mittag mit fleinem Befolge bier ein und nahmen im "heffischen hof" Wohnung. Dit bem Abendguge reiften fie nach Stuttgart weiter.

Drommerebaufen, 26. April. In ber Samstag. nacht murbe - vermutlich burch Brandftiftung - bie nabe bem Ort belegene Mühle burch ein Großfeuer gerftort. Der Schaben ift bebeutenb.

Bom Sunerud, 25. April. Gin furchtbares Blutbad richteten in Ravengiersburg hunde in einer Schafherbe an. Drei Sunde brangen nachts in Die megen ber Daulund Rlauenfeuche vor bem Dorfe eingesperrte unbeauffichtigte Berbe ein. 3mei Drittel ber etwa 150 Tiere gablenben Berbe find tot aufgefunden worben, teils find fie, inebefondere bie porhandenen diesjährigen Lammer, von ber fich angitlich gufammenbrangenden Berde erbruckt worden. Erft als ein Schaf fich blofend auf bem Sofe feines Befigers einftellte, murben bie Ginmobner aufmertfam.

Aus dem Reiche.

50:jabriges Militarjubilaum des Staats: fefretars Tirpit. Der Raifer hat bem Staatsietretar Des Reichsmarineamts, Grogadmiral von Tirpit, anfalls lich beffen fünfgigjährigen Dienstjubilaums folgende Orbre Bugeben laffen :

Jichen Lassen aus dem beutigen Gebenttage Ihres vor flinfalg Jahren erfolgten Einfritts in den Martnedienst Meinen berglichsten Blückwunsch aus und gebe gleichzeitig Meiner Freude der Ausdruck, daß es Ihnen mit Gottes Hille vergönnt ift, diesen Lag noch im aftiven Dienste und in voller Kuftigkeit zu der geben. 3ch benute gern auch biefen Anlag, Gie Meiner marinften Dantbarteit fur 3bre bem Baterlande durch den erfolgreichen Aus-Dankbarkeit für Ihre dem Baterlande durch den erfolgreichen Ausbau der Marine geleisteten großen Dienste zu versichern. Mit berechtigtem Stolze können Sie heute auf dieses Ihr Lebenswert bilden, dessen Bedeutung der gegenwärtige Krieg in das hellste Licht gelest dat. Als äußeres Zeichen Meiner dankbaren Gessinnung verleihe Ich Ihren hiermit die Schwerter zum Kreuz der Großtomture des Königlichen hausordens von Hohenzollern.

Auch die Könige von Sachsen und Bapern sandten

dem Bubilar Bludmuniche.

+ Bitte um Riffen für Berwundete. Gin Mufruf im September vorigen Jahres, in welchem um Riffen aller Urt für den Transport von Berwundeten gebeten murbe, hatte großen Erfolg.

Da ber Borrat an Riffen mittiermeile gu Ende gegangen ift, fo wird noch einmal berglich gebeten, neue einzusenden. Bei Unfertigung von Riffen, welche für Gelblagarette bestimmt find, empfiehlt es fich, die Fullungen von Rapot ober Tebern und die Broge von un. gefahr 33/45 Bentimeter gu mablen fowie einen Erfap.

Bezug beizufügen. 3hre Kaiferliche Sobeit die Frau Kronprinzeffin intereffieren fich lebhalt fur biefe Sammlung und ftifteten

bereits selber Riffen für diesen wohltätigen Zwed.
Sammelftelle in Berlin: Staatliche Annahmestelle für freiwillige Baben Rr. 2, Berlin NW 6, Karlftraße 12.
Grafin Botho zu Eulenburg. Grafin Donhoff-Friedrichstein.
Grafin Rog.

Vermischtes.

+ Burg Areugenffein an der Donau niedergebrannt. In der durch ihren Reichtum an Runftichagen berühmten, dem Brafen Bilczet gehörenden Burg Kreugenstein bei Kornenburg nächst Wien brach ein Schadenseuer aus, das in der Tischlerwerkstätte entstand und dort längere Zeit unbemerkt wütete. Erst Sonntag früh 6 Uhr entdecte der Schloßlaplan den Brand. Dem Feuer sielen zum Opser: ein Teil des Dachstuhles, das sogenannte orientalische Limmer über 1000 Aurserliche derwetzt eines von talifche Bimmer, über 1000 Rupferftiche, barunter einige von Albrecht Durer von unichagbarem Bert, und bas fogenannte Bilbergimmer mit mertvollen Gemalden. Bleles dürfte auch durch Baffer beschädigt worden fein. Den jedenfalls fehr großen Gefamtichaden abzufchagen, ift vor-täufig unmöglich. Der Brand bauerte am Montag noch an, tonnte jedoch als eingebammt betrachtet werden.

+ Ein belgifcher Minifterfohn gefallen. Barifer Blatter melden, daß mahrend der Rampfe nördlich von Digmuiden in der Racht vom 22. zum 23. April auch der altefte Cohn des belgifchen Rolonienminifters Rentin ge-

+ Englifche "Rechtfprechung". Die beutschen Offiziere Sandersleben und Andler wurden am Sonnabend in Chester vor ein Kriegsgericht gestellt, weil sie aus dem Besangenenlager gestüchtet waren. Beide Offiziere gaben die Tatsache der Flucht zu, protestierten jedoch gegen den Berichtshof, da sie tein Ehrenwort gegeben hätten und nach der Haager Konvention nur zu einer Diszipsinarstrase verurteilt werden könnten, die von dem Kommandanten des Lagers zu perhängen märe. Der Kroteste banten des Lagers zu verhängen mare. Der Protest murde nicht angenommen. Das Urteil bedarf der Beftätigung. Es murde noch nicht befannt gegeben.

Bie ein ruffifcher Surft vom Gludsipiet genem wurde. Fürft G., ber einer ber befannteften Sportsleute von Betersburg ift, war ein leidenschaftlicher Spieler. Gines Abends mar er ftart im Berluft, und um bas Ber forene wiederzugewinnen, icheute er fich nicht, fein ge-famtes Bermogen an beweglichem und unbeweglichem Bute aufs Spiel gu fegen. Es blieb ihm nichts als fein Bagen, der ihn vor der Tur erwartete. Er verlor Bagen und ichließe der ihn vor der Tür erwartete. Er verlor Wagen und schließe sich auch die Pserde, und so war der letzte ihm verbleibende Rest das silberbeschlagene Geschirr, das er eben erst aus Paris bezogen hatte. Plöglich wendet sich das Glüd und wird dem Fürsten so günstig, als es ihm vorher abhold gewesen war. In wenigen Stunden war er wieder im vollständigen Besige des Berlorenen. Fürst G. spielt seit jenem Abend nicht mehr. In seinem prächtigen Palais zu Petersburg hat er aber das Beschirr in einem Glaschrant ausgehängt und zeigt es seinen Freunden als Zeichen des Glüdwechsels und seiner Besserung.

Die gefragigen Ratten. Bei ber Durchficht bes Rechenicaits berichts des Couvernements Landfrantenhaufes Rechenschaftsberichts des Gouvernements-Landkrankenhauses in Kurst hat das Berwaltungsmitglied Kondraschew einige Unstimmigfeiten entdeckt. Es fehlte zum Beispiel der Rachweis, wo einige 3000 Eier geblieben seien. Der Aufseher Pawlenko behauptet, die Ratten hätten sie gefressen. Gut! Aber bei der Kohlenrubrik stellte sich ebensalls ein Fehlbetrag von 23 000 Pud heraus. Bo sind diese 23 000 Pud geblieben? "Die Ratten haben Das wurde dem Revidenten denn doch etwas zu arg! Er weigerte sich, den Rechenschaftsbericht zu unterschreiben und verlangt, man solle ihm erst die naturwissenschaftlich interverlangt, man folle ihm erft die naturmiffenschaftlich inter-effante Frage beantworten, ob Ratten Steintoblen gu verfrühituden pflegten.

Boltsfpiele in Marotto. Unter ben gahlreichen mert. würdigen Spielen der Berber und Araber in Marotto verdient das "Cha" besonders Beachtung. Es ist ein Bozeripiel, das vor allem im Distrift des Bordi bu Arreri zur Zeit des großes Festes gespielt wird. Ein Eingeborener aur Zeit des großes Festes gespielt wird. Ein Eingeborener sitt auf der Erde und wird von einem Gesährten beschützt, der ihm die Hande auf die Schultern legt und ihn gegen die Angrisse der übrigen Spieler verteidigt. Wird einer getrossen, so muß er die Stelle des Sigenden einnehmen. Ein anderes Spiel ist des "Roura", eine Art Polo, aber zu Fuß gespielt. Zwei Albteilungen zu je zehn Mann tämpsen um eine hölzerne Rugel. Ohne Ziel geschleudert, wird sie von beiden Parteien versolgt, die sie mit ihren Stöden ins eigene Lager zu treiben suchen. Da die Mauren sehr geschickt und träftig sind, kommen nicht selten schwere Berlehungen vor, fraftig find, tommen nicht felten ichwere Berlegungen vor, gelegentlich fogar Lodesjalle. 79

Mus Tier- und Pflanzenreich.

Ein seltener hecht. Roch vor mehreren Jahren fand sich im Heidelberger Schloß ein Gemalde, welches einen Hecht mit goldenem Ring und der Unterschrift darstellte: "Dies ist die Größe des Hechtes, so Kaiser Friedrich, diese Ramens der Andere, mit seiner Hand zum Ersten in den Wog zu Lautern gesetzt, und mit solchem Ringe bezeichnet hat Anno 1230. Ward gen Heidelberg gebracht den 6. November 1497, als er darin gewesen war 267 Jahre." Die Ehronit berichtet über das seltene Original dieses Koutersels solgendes: Kaiser Kriedrich II. ließ sich bei Konterfeis folgendes: Raifer Friedrich II. ließ sich bei Raiferslautern einen Palast erbauen. In unmittelbarer Rabe bavon besand sich ein großer, ausgetrockneter Fischteich, der Kaiserwog genannt. Diesen ließ ber Kaiser von neuem mit Wasser süllen und setzte eigenhändig einen Hecht hinein, nachdem er ihm zuvor einen goldenen Reifen mit der griechischen Inschrift hatte und legen lassen: "Ich bin unter allen Fischen der erste, der durch die Hände Kaiser Friedrichs II. in diesen Teich geseinworden, am 5. Oktober Anno 1230". Der Ring war so eingerichtet eingerichtet, daß er sich mit dem Bachstum des Tieres ausdehnen konnte. Im Jahre 1497 ward dieser Fisch gefangen und nach heidelberg gebracht. Er soll eine Länge von 19 Schuhen gehabt und 350 Pfund (?) gewogen haben. Kurjürst Philipp ließ das seltene Exemplar in seiner natürlichen Ausgeballen bei bas seltene feiner natürlichen Lange malen und das Bild im Schlof aufhangen.

Weilburger Wetterdienn.

Borquefictlide Bitterung für Mittwod, ben 28 April. Beiter und troden, bei geringem Nordoftwind Temperatur menig veranbert.

für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rlofe, herborn.



Mus Groß-Berlin.

Die Kartoffelversorgung der Städte. Der vom Oberbürgermeister Erzellenz Wermuth einberusene Borstand des Deutschen Städtetages hat am Sonnabend seine Berhandlungen über die Kartoffeljrage zu Ende gesührt. Für besonders wichtig wurde erachtet, daß eine den Berhältnissen der Städte gerecht werdende Grenze zwischen der minderbemittelten Bevölkerung, für die die öffentliche Kartoffelversorgung bestimmt ist, und der sonstigen Bepölkerung gezogen wird. Verner erscheint notwendig, daß völkerung gezogen wird. Ferner erscheint notwendig, daß dem freien Handel, soweit seine Betätigung den Erwerd der Kartosseln sie die minderbemittelte Bevölkerung nicht stört, in der Möglichseit, für die übrige Bevölkerung sich mit Kartosseln zu versorgen, nicht beschränkt wird.

+ Klagen über Futtermittelmanget. Den sautsemarkenen Klagen über mangeliche aber guerschingelich

+ Alagen über Juttermittelmangel. Den lautgewordenen Alagen über mangelnde oder unerschwinglich
teure Futtermittel tann zumeist abgeholsen werden, wenn
von den Biehhaltern der richtige Beg eingeschlagen wird.
Es hat feinen Zwed, die Bezugsvereinigung der deutschen
Landwirte in Berlin um Lieserung zu bestürmen, da diese
nur an Kommunalverbände und die vom Reichstanzler
bestimmten Stellen siesern darf. Die Biehhalter sollten
sich baber nur direst an ihre Kommunalverbände wenden bestimmten Stellen liefern darf. Die Biehhalter sollten sich daher nur dirett an ihre Kommunasverbände wenden und dasür sorgen, daß diese den für ihr ganzes Gebiet ersorderlichen Bedarf von der Bezugsvereinigung ansordern. Melassestier tann in großen Mengen sosort geliesert werden. Der von der Riegierung dasür sestgeichte Preis ist nur halb so hoch, wie der Breis der Auslandsware. Auch unvergällter Juder ist reichlich vorhanden. Die Berteilung der nichtzuckerhaltigen Futtermittel wird in größtem Umsange beschleunigt. Umfange befchleunigt.

Anzeigepflicht der Reisvorrate. Durch den Bundes-ratsbeichluß vom 22. d. M. ift die Enteignung der in Deutschland befindlichen Mengen von Reis, Bruchreis und Deutschland besindlichen Mengen von Reis, Bruchreis und Reisspeisemehl angeordnet und der Zentral-Eintaufsgesellschaft m. d. H., Berlin, Behrenstraße 21, das Recht auf Erwerbung der in Frage kommenden Mengen zu den seitgesetzen Höchsperisen eingeräumt worden. Wer Bollreis, Bruchreis oder Reismehl am 26. April in Gewahrsam bat, muß die Mengen dis zum 29. April der Zentral-Einkaufsgesellschaft anzeigen, wobei die Mengen ausgeschlossen sind, die unter zwei Doppelzentnern betragen. Hür die Anzeige der Reisbestände sind von der Zentral-Einkaufsgesellschaft Formulare ausgegeben worden, die Interessenten vom Zentralbürs der Korporation der Kausmannichassen bom Bentralbure ber Korporation ber Raufmannichaft von Berlin. Reue Friedrichstrage 51, beziehen tonnen.

Bolfswirfichaftliches.

578 Musftellungen im Jahre 1913. Rataftern ber Ständigen Ausstellungstommiffion für die Deutsche Industrie find im Jahre 1913 nicht weniger als 578 gewerbliche Ausstellungen aller Art bekannt geworden, davon 223 in Deutschland und 355 im Auslande. An bevorstehenden Ausstellungen sind in den Listen der Kommiffion bisher verzeichnet bifche Beranftaltungen, fonach find insgefamt für 1913 und die folgenden Jahre 828 Musstellungen und Ausstellungs-Projette gegahlt worden.

Enfdedungen und Erfindungen.

Der Brojeffil-Meroplan. Der Erfindungsgeift ber Moiatiter und Baffentechniter begnugt fich nicht damit, Molatiker und Wassentechniker begnügt sich nicht damit, die Flugapparate mit geeigneten Kriegsmaschinen auszustatten, das Flugzeug selbst soll sich in eine Art Projektil verwandeln. Im Pariser Salon hat die Firma Deperdussin einen Flugapparat ausgestellt, der in weiten Kreisen größtes Erstaunen hervorrust. Obgleich der Apparat 400 Kilogramm wiegt, ist er so klein, daß er bequem in einem Jimmer untergebracht werden könnte. Er mist nämlich nur fünf Meter in der Länge, während die Flügelweite 61/2 Meter beträgt; die Obersläche der Flügel umfaßt nur 81/2 Quadratmeter. Ein Motor von 160 Pferdefrästen gibt diesem Pseil, wie man jagen möchte, eine Geschwindigkeit B1/2 Quadratmeter. Ein Motor von 160 Pierdefrästen gibt diesem Pieil, wie man jagen möchte, eine Geschwindigkeit von 215 Kilometern in der Stunde, die bei geradlinigem Flug auf 240 Kilometer in der Stunde gesteigert werden kann. Aufsollend sit die Aehnlichseit dieser Maschine mit einem Haisisch. Denkt man sich nämslich die Schraube entseinem Haisisch. Denkt man sich nämslich die Schraube entseinem Haisisch. Denkt man sich nämslich die Schraube entseinem haisisch. Denkt man sich seine gerächtige Aeußere ist wenig beruhigend, und in der Tat sost ihre Flugmaschine auch sonst nichts sür schwache Rerven. Seine geringe Flügelsläche bringt es nämlich mit sich, daß der Apparat nur auf Höchstgeschwindigkeit eingestellt werden kann und eine gemächliche Landung, wie dies bei den meisten anderen Flugzeugen der Fall ist, sich verbietet. Die Landung muß nämlich bei einer Geschwindigkeit von mindestens 100 Kilometer bewerkselligt werden, wozu eine Flugsertigteit ett erforderlich ist, die derjenigen eines Begoud nicht im geringsten nachsteht. Die enorme Geschwindigkeit der Maschine haben ihr den Ramen Prosektil-Aeroplan eingebracht. Diese soll demnächst ihre erste Probe bestehen, woraus man in Aviatiserkreisen mit allergrößter Spannung wartet.

Mus Tier- und Pflanzenreich.

Gine wieder gu Ehren gefommene Jimmerpffange. Die Huchsie, die in der Biedermeierzeit die unentbehriche Detoration der Studen unserer Bäter war, war viele Jahrzehnte hindurch zu völliger Bedeutungsloßgleit verurteilt. Erst in den letzten Jahren hat man sich ihrer wieder erinnert und ihr einen Ehrenplat in unserem Erfer angewiesen. Den ersten Blütenstrauch der Fuchsie mit scharlachroter Blüte und violetiblauer Krone entdeckte der Franziskanermönch Blumier im Jahre 1696 auf der girta-Franzistanermonch Blumier im Jahre 1696 auf der afrita-nischen Rufte. Er benannte ihn nach dem berühmten Botanifer Leonhard Tuchfius: Fuolisia triphylla; doch erft ein volles Jahrhundert später fand sie in den europäsichen Gärten Eingang. Mezito, Beru, Kolumbien und Chile sind jedoch ebenfalts als die Heimat der Fuchte anzusehen, wo sie von den Eingeborenen "Bflanze der Schonbeit" genannt wird. Neuere Resseude haben die Fuchsie jogar in den seuchten und schattigen Hohlwegen Benezuelas, wand Kust über dem Mercannent porgelunden 8000 Buß über bem Meerespriegel, porgefunden.

Candwirfschaft und Biehzucht.

Ein Mittet gegen Maul- und Klauenseuche wird oon Geheimrat Brieger und seinem Mitarbeiter und Lissistenten Dr. M. Krause in einem aus dem Safrantn gewonnenen chemischen Präparat empfohlen, das Trypo-jasrol genannt wird. In der "Berliner klinischen Wochen-ichrist" teilen beide Herren mit, daß ein Katrowiger Tierarat bereits ausgezeichnete Erfolge hamit erzielt hohe Rach bereits ausgezeichnete Erfolge Damit erzielt habe. Rach Diefer Mitteilung maren auf einem Gute 80 Rube febr fchmer an der Seuche erfrantt. Rach Unmendung des neuen Mittels maren fie aber bereits nach gebn Tagen wieder völlig gejund. Much an anderen Stellen fonnten vorzügliche Erfolge erzielt werben. Das Mittel wird mit bem Getraft verabreicht und foll auch bet anderen, burch Blutparafiten hervorgerufenen Tierfrantheiten gute Dieufte leiften. Im Interesse ber beutschen Biebzucht, die in den letzen Jahren so start unter der Maut- und Klauensenche zu leiden hatte, mare fehr zu munichen, daß die Meldung der "Medizinischen Bochenschrift" sich bestatigen mochte.

Marktbericht.

Frantfurt, 26. April.	Ber 100 Pfb. Lebenbgewicht
Ochjen	1. Qual. Mt. 60-66
Bullen	2. , 55-59
Cuuen	1 52—57
Rühe, Rinber und Stiere	2 48-51
winge, betindet und Gnere	1. Qual. Mt. 52-58
Rälber "	2 52—58
The state of the s	1 60-64
Sämmel .	2 56-60
College of the Palice College	1 53
Schweine	2. nandusii
	1. , 100—105
	2. , 100—105
Get:	reide.

hochstpreis per 100 kg. ohne Gad. Beigen Dt. 28.70 Roggen Mt. 24.70 Gerfte 29.25Dafer

Infolge ber Beichlagnahme bes Brotgetreibes und bes Safers findet fein Sandel und infolgebeffen auch feine Rotierung auf bem Fruchtmartt ftatt. Die angegebenen Breife find bie gefeglich feftgefegten Dochftpreife. Bei Beigen und Roggen find die am 1. und 15. jeden Monats eintretenden Bufchlage berüdfichtigt.

Martoffeln.

Rartoffeln in Baggonlad. p. 100 kg. Dit. im Detailvert.

Ben und Strob.

Beu per Bentner

Muf dem Frankfurter Futtermittelmartt findet eine Rotierung der Futtermittelpreife bis auf weiteres nicht mehr ftatt.

Gin gewaltiger Rrieg ift über Deutschland hereingebrochen. Millionen beutscher Männer bieten ihre Bruft bem Feinde bar. Biele von ihnen werben nicht gurudtehren. Unfere Pflicht ift es, für die hinterbliebenen ber Tapferen gu forgen. Aufgabe bes Reiches ift es zwar hier in erfter Linie gu helfen, aber biefe Silfe muß ergangt werben burch freie Liebesgaben, als Dantopfer von ber Gefamtheit unferer Boltsgenoffen ben Belben bargebracht, die in ber Berteidigung bes Deutschen Baterlandes zum Schutze unfer Aller ihr Leben bahingegeben haben.

Deutsche Männer, Deutsche Frauen gebt! Gebt schnell! Auch die fleinste Gabe ift willkommen!

Es werden auch Stantspapiere und Obligationen entgegengemommen. Die Gefchäftsranme befinden fich Berlin NW 40, Allenftr. 11.

Bablftellen:

Samtliche Reichspoftanftalten (Poftamter, Boftagenturen und Bofthilfsftellen), die Reichsbant Daupt- und Reichsbant, und Politicisten, die Keichsbant-Paupts und Reichsbant, Rebenstellen, die Königlich Preußische Seehandlung, Bant für Handel und Industrie, Berliner Handelsgeseilschaft, S. Bleichröder, Commers und Dissontobant, Delbrück, Schidler & Co., Deutsche Bant, Dissonto Gesellschaft, Dresdener Bant, Georg Fromberg & Co., von der Hend & Co., Jacquier & Securius, F. B. Krause & Co., Kur und Neumart. Rittericaftl. Darlehnstaffe, Mendelsfohn & Co., Mittel. beutiche Greditbant, Rationalbant für Deutichland, Gebrüber Schidler, fowie bie famtl. Depositentaffen vorftebenber Banten.

Auttermittelverfaut.

In ben nachften Tagen treffen bier 2 ladungen

Buderrüben

ein. Intereffenten wollen ihren Bebarf balb. herrn Beigeordneten Chriftian Souman Berborn, ben 26. April 1915. Der Bürgermeifter: Birter

Für die uns beim H scheiden meiner lieben Gats. bewiesene wohltuende Te nahme sage ich im Name

der Familie herzlichen Dank

H. E. Wurmbach

Uckersdorf, den 26. April 1913

Briefmäppche

mit 5 Bogen und 5 Couverts in einzeln wie auch jum Biebervertauf in verichiebenen Ausführungen wieder vorrätig is

Buchdruckerei Emil And Herborn,

: Photographische Kunstanstall Beinrich Apel, Umdor

bei Berborn.

Photographische Aufnahmen von Samilien, 160 einzelnen Perfonen, Candidaften, Architettur, June Gruppen, Dereine, Bochzeiten ufw. : erhalten Preisermäßigung ::

Vergrößerungen, felbft noch nach gang alten Bir nach eigenem Derfahren unter Garantie der Mebnie

Photographie auf Grabsteine, Brojden Manschettenfnöpfe, Medaillons usw. mit Semi-Emaillebilder.

Unferfigung von Unfichtspostfarten in allen führungen, Diapositiven ufm.

Einrahmung von Bildern und Brautfrangen gare staubfrei Proben und Muster von Photographien fteben gerne gur Derfügung.

Schreiben Sie bitte Poftfarte, Sie werden fofort bei

Ren! Bruchleidende

beburfen gur Behebung ihres Leibens fein fie gendes Bruchband mehr, wenn fie meinen in Große pronach Dag und ohne Feber hergestellte, Zag und Radt

=== Univerfal = Bruchapparat =

tragen, ben ich auf Probe gebe und bei Riditon ben vollen Betrag gerne gurudzahle. Bin idi Mittwoch, ben 28. April abends von 7-81 und Donnerstag, ben 29. April von 9-21 in Dillenburg, hotel Reuhoff mit Muftern voma Appar., fowie mit ff. Gummi und Feberbanber, aud Rinder, fowohl mit famtl. Frauenart. wie Leib., 200 Umflands., Mutterporfallbinben, anwefend tiere für fachgem. ftreng diskrete Bedienung. Be i. Haufe b. Anmeld. i. Hotel. F. Mellert, Konf (Bodenfee), Beffenbergstraße 15. Telejon 515.

Lehrling

für mein gemifchtes Barengeidaft gefudt.

g. Ortmann Hadif. & femroth.

Möbl. Zimmer gu vermieten.

Raiferftraße 13 I.

Gebr. Fahrrad,

Zwangsverstelgen

Donnerstag, 29. 11 Uhr Borm, werde Driedorf bei ber E von 2B. Schnaut

1 Alderwages öffentlich meiftbietenb ge

verfteigern. Beber, Gerichten

wenn auch befelt, zu taufen Rallsonill-312 ge fucht. Off. unter D. L. an bie Erped. b. Riaff. Boltofr. liefert G. 3uding, So

hieg gel hobenzo iliden L dwohl g b den Anfo elen fen R erzustenand Mis &m: den, genu leden, genu leiches, wo origing har Boild har erhebend is jum Grinds des Withurster Brunn. Faft wenne Erg

ber ersten u
m Ideen i
die, hatte
ebenbigen
diesen Gotte
dan ij das
mann Gotte
dan ij das
mann Gotte
dan ij das
mann Gotte
diese Boil
hobenzollei
Es ift der
mid Nuhm
und nicht n
inhrhunder,
liegelt die
der Husdau
der Husdau